



REGIONAL

AARGAU

REGIONAL WWF Aargau | Ausgabe 02/2026 | Bachstrasse 43 | 5000 Aarau | Telefon 062 823 57 50
Mail: info@wwf-ag.ch | Web: www.wwf-ag.ch | Spendenkonto: IBAN CH76 0900 0000 5000 7733 1



© SHUTTERSTOCK COATEY WWF

Der Igel ist das Tier des Jahres 2026. Seine Bestände gehen in vielen Regionen zurück, durch verbautes Gelände, unüberwindbare Hindernisse, fehlende Rückzugsorte und den Verlust von Insekten als Nahrungsgrundlage. Jede Sichtung und jedes Foto können helfen, die Verbreitung des Igels besser zu verstehen und Schutzmassnahmen gezielt umzusetzen.

WILDE NACHBARN AARGAU

Haben Sie im Garten einen Igel entdeckt? Auf dem Nachhauseweg einen Dachs gesehen? Oder eine Zauneidechse beim Sonnen beobachtet? Jetzt gibt es dafür eine neue kantonale Meldeplattform für Tierbeobachtungen. Im März lancierte der WWF Aargau zusammen mit der Aargauischen naturforschenden Gesellschaft, dem Jurapark Aargau, dem Naturama und Pro Natura Aargau die Plattform «Wilde Nachbarn Aargau». Mit dem Projekt möchten wir Wildtiere in und um unseren Siedlungsraum in den Fokus rücken und Wissens-

lücken über die Verbreitung schliessen. Damit schaffen wir einen Ort, an dem Beobachtungen aus der Bevölkerung zusammenkommen – und zu wertvollen Hinweisen für Forschung, Schutzprojekte und Umweltbildung werden. ■

Kevin Ischi,
Geschäftsleiter WWF Aargau





© CHRISTOPH HOFMANN

FÜR EINEN LEBENS- WERTEN AARGAU

Unseren Kindern einen lebenswerten Planeten übergeben. Das ist das Ziel des WWF. Zusammen mit der Geschäftsstelle, meinen Vorstandskolleg/innen und vielen Freiwilligen habe ich mich die letzten fünf Jahre als Co-Präsident im Aargau für dieses Ziel engagiert: Für Gewässerschutz, Feuchtgebiete, Klimaschutz, Klimaanpassung, Biodiversität, nachhaltige Ernährung, Umweltbildung, Energiewende und naturnahe Landwirtschaft. Der WWF ist eine wichtige Stimme. Danke, dass auch du mit deiner Mitgliedschaft dieser Stimme Gewicht gibst. Denn die Herausforderungen im Aargau bleiben gross. Unsere politischen Anliegen haben bei der aktuellen rechts-bürgerlichen Mehrheit im Grossen Rat keine Chance. Umso wichtiger sind private Initiativen für einen nachhaltigen Aargau. Und davon gibt es zahlreiche, zum Beispiel wurde am 5. März die Genossenschaft «OptimaSolar Aargau» gegründet zur Solarwende. Oder das WWF-Projekt «Trittsteingärten» zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum. Ich bin überzeugt: Aus vielen kleinen guten Taten wächst eine lebenswerte Zukunft.

J. Fricker

Jonas Fricker,
Co-Präsident WWF Aargau, 2021 – 2026

CASIMIR UND DIE STROMGEMEINSCHAFT

Sonnenenergie gemeinschaftlich nutzen, Kosten sparen und die Umwelt schonen – die Gemeinde Endingen geht mit gutem Beispiel voran und lanciert mit dem Verein Solar Endingen einen der ersten virtuellen ZEV (Zusammenschluss Eigenverbrauch) des Kantons Aargau.

Solarstrom steht immer mehr für dezentrale, demokratische Energieerzeugung und bricht mit der alten Logik der Versorgung durch zentrale Grosskraftwerke. Auch die Gemeinde Endingen im aargauischen Surbtal beteiligt sich neben privaten Investoren an einer neuen Photovoltaik-Anlage auf dem künftigen «Casimir»-Mehrzweckgebäude neben dem Bezirksschulhaus.

Umweltfreundlichen Strom und finanzielle Vorteile

Zudem hat der Gemeinderat in einer Pionierleistung grünes Licht für einen virtuellen Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (vZEV) gegeben. Dieser ermöglicht es, den Solarstrom effizient auf bis zu neun Gemeindegebäude zu verteilen – darunter das Bezirksschulhaus, das Schwimmbad und das Ge-

meindehaus. Werner Meier, Präsident des Vereins Solar Endingen, nennt die Vorteile: «Das bringt nicht nur umweltfreundlichen Strom, sondern auch finanzielle Vorteile für alle Beteiligten.»

Die Photovoltaik-Anlage ist für eine Leistung von 46,1 kWp und eine Jahresproduktion von rund 40 000 kWh ausgelegt und wird nicht nur Ökostrom der ersten Güteklasse liefern, sondern auch die Gemeindekasse schonen. Denn die Gemeinde erhält den Strom mit einem Rabatt von kumuliert 18,1 % (10 % Nachlass und befreit von der Mehrwertsteuer) gegenüber dem Marktpreis der Netzbetreiberin AEW. In Verbindung mit einem vZEV setzt Endingen ein Zeichen für eine fortschrittliche Energiezukunft und zeigt exemplarisch, wie lokale Zusammenarbeit bei der Stromversorgung funktionieren kann.

◀ DANKE UND BYE BYE, LIEBER JONAS!

Fünf Jahre Co-Präsidium WWF Aargau, das ist ungefähr so lang wie ein durchschnittlicher Super-League-Trainer seinen Job behält, aber immer noch kürzer als die Wartezeit auf eine echte Klimapolitik in unserer Schweiz. Du hast in dieser Zeit nicht nur unseren Vorstand stark mitgeprägt, sondern auch auf kantonaler Ebene politisch für die Natur gekämpft, quasi auf zwei Plätzen gleichzeitig gespielt. Libero und Stürmer in einer Person. Ganz der Fussballspieler, der du bist. War es einfach? Nein! Naturschutz ist kein Heimspiel. Die Gegner sind zahlreich, die Halbzeiten kurz, und das Publikum – häufig schwierig. Du hast nie aufgehört, anzupressen und viel Gutes für die Umwelt bewirkt. Dafür danken wir dir, ich persönlich als dein Co-Präsident und im Namen des gesamten Vorstands, von Herzen. Du hast Haltung gezeigt, auch wenn der Wind von vorne kam. Für dein nächstes Spiel, Jonas, wir wünschen dir alles, alles Gute.

Chris Schmassmann, Co-Präsident WWF Aargau



© SHUTTERSTOCK FOXBAT WWF

OPTIMASOLAR AARGAU

OptimaSolar Aargau ist die am 5. März 2026 gegründete zehnte Regionalgenossenschaft von OptimaSolar Schweiz. Sie soll den Bau gemeinschaftlicher Photovoltaikanlagen im Kanton vorantreiben. Sie ist finanziell unabhängig, organisiert aktuell Anteilzechner und hat bereits ein erstes Projekt beschlossen. Getragen von engagierten Privatpersonen, will sie grössere, kosteneffiziente Dachanlagen realisieren. Trotz schwieriger Marktbedingungen durch neue Stromregelungen setzt die Genossenschaft auf Eigenverbrauchsmodelle und lokale Stromgemeinschaften, um Solarstrom wirtschaftlich zu nutzen.

Gemeinde investiert 10 000 Franken

Bereits im Februar hatte Gemeinderat Raphael Röthlin Verhandlungen mit dem Verein Solar Endingen aufgenommen. Bald darauf wurden die Details besiegelt: Die Gemeinde beteiligt sich mit 10 000 Franken an der Anlage und wird dadurch vollwertiges Mitglied im Verein. Durch den vZEV kann die Gemeinde künftig nicht nur ihren eigenen Strombedarf decken, sondern auch langfristig weitere Verbraucher anschliessen. Ein vZEV ist seit Anfang 2025 bei einer grösseren Anzahl von Immobilien umsetzbar – unabhängig davon, wer diese besitzt. Einzige Voraussetzung: Alle Gebäude müssen an die gleiche Trafostation angeschlossen sein. ■

Andreas Turner,
Vizepräsident/Kommunikation SSES Aargau



Werner Meier ist seit 2025 Präsident der SSES-Regionalgruppe Aargau. Die Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie (SSES) setzt sich mit rund 4000 Mitgliedern seit über 50 Jahren für die Förderung der Sonnenenergie sowie die Energiewende ein.

AUF DEN PUNKT von Werner Meier

Braucht die Schweiz neue Atomkraftwerke?

Nein. Sie sind zu teuer, sicherheitstechnisch nicht mehr zeitgemäss – und kämen erst noch viel zu spät.

Ist die Energiewende realistisch?

Ja – technisch längst. Jetzt braucht es politischen Willen und faire Rahmenbedingungen.

Ihre wichtigste Botschaft?

Die Potenziale sind riesig. Wir sollten aufhören, sie zu blockieren, und endlich anfangen, sie zu nutzen.

AGENDA

Klima à la carte 2026: genussvoll und klima- freundlich

Aktionswoche in Aarau im Juni 2026
Unter dem Motto «Klima à la carte»
servieren dir zahlreiche Restaurants
köstliche und klimafreundliche Gerichte.
Genaue Daten finden sich auf unserer
Homepage und in den Medien.

4. Juli 2026, 14 bis 16:30, Baden/AG Alpensegler hautnah erleben

Ab Ende Juli übernehmen die Alpensegler den Luftraum über unseren Städten. Die falkenähnlichen Vögel jagen in rasanten Flugspielen und brüten mittlerweile auch in Städten – zum Beispiel im Dachstuhl des Landvogteischlosses Baden. Lerne diese faszinierenden Segler aus nächster Nähe kennen!

22. August 2026, 10:00 bis 15:00, in der Altstadt von Aarau Entenrennen in Aarau

Achtung, fertig, los – Entenrennen!
Jeder gesponserte Franken fliesst in unsere Gewässer. Für das Entenrennen ist keine Anmeldung nötig, komm zwischen 10:00 – 15:00 Uhr einfach am WWF-Stand in der Altstadt von Aarau vorbei.

5. und 6. September 2026, 10:00 bis 17:00, Gisikon

Kanu, Biber, Lachs: Entde- ckungsreise auf der Reuss

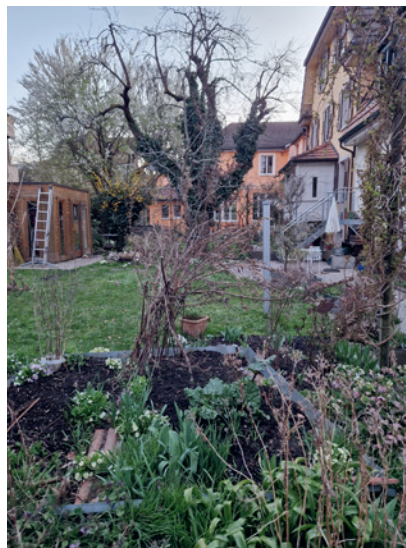
Gleite im Kanu durch die idyllische Landschaft der Reuss, entdecke die Spuren des Bibers und erfahre Spannendes über den Lachs. Ein Tag voller Bewegung, mit faszinierenden Einblicken in die Tierwelt.

24. Oktober 2026, 9:30 bis 12:00, Aarau

Exkursion Gewässerperle Roggenhausenbach

Der Roggenhausenbach bei Aarau ist die erste Gewässerperle PLUS um Schweizer Mittelland. Was macht den Bach besonders? Das erfährst du an einem Spaziergang entlang des Baches.

JEDER GARTEN KANN IGELFREUNDLICH SEIN



Damit sich der Igel wohlfühlt,
darf es nicht allzu aufgeräumt sein. So
findet er Unterschlupf und Nahrung.



Beim WWF-Anlass vom 27. März in Aarau zeigte
Saskia Jenny vom Igelzentrum Zürich wie der
igelfreundliche Garten konkret gestaltet werden
kann.

AUFGABELN! WER FOOD WASTE MISST, SPART AUCH GELD. MACH MIT!



Das schweizweite Projekt «Aufgabeln – Gemeinsam Food Waste messen,» macht sichtbar, wie viel Food Waste im Alltag entsteht. Während der Messphase im September erfassen Teilnehmende ihren Lebensmittelabfall zu Hause und dokumentieren Menge, Art und Grund der Abfälle in einer benutzerfreundlichen App. Ziel des Projekts ist es, das Bewusstsein für Food Waste zu stärken, aussagekräftige Daten zu gewinnen und konkrete Ansatzpunkte zur Food-Waste Reduktion zu liefern. Die Teilnahme steht allen offen, Vorkenntnisse sind keine erforderlich. Die App kann auch nach der Messphase weiter genutzt werden und bietet im Rahmen sogenannter Challenges zusätzliche Sensibilisierungsinhalte. ■

Anmeldung und weitere Infos:
www.catta.ch/aufgabeln2026